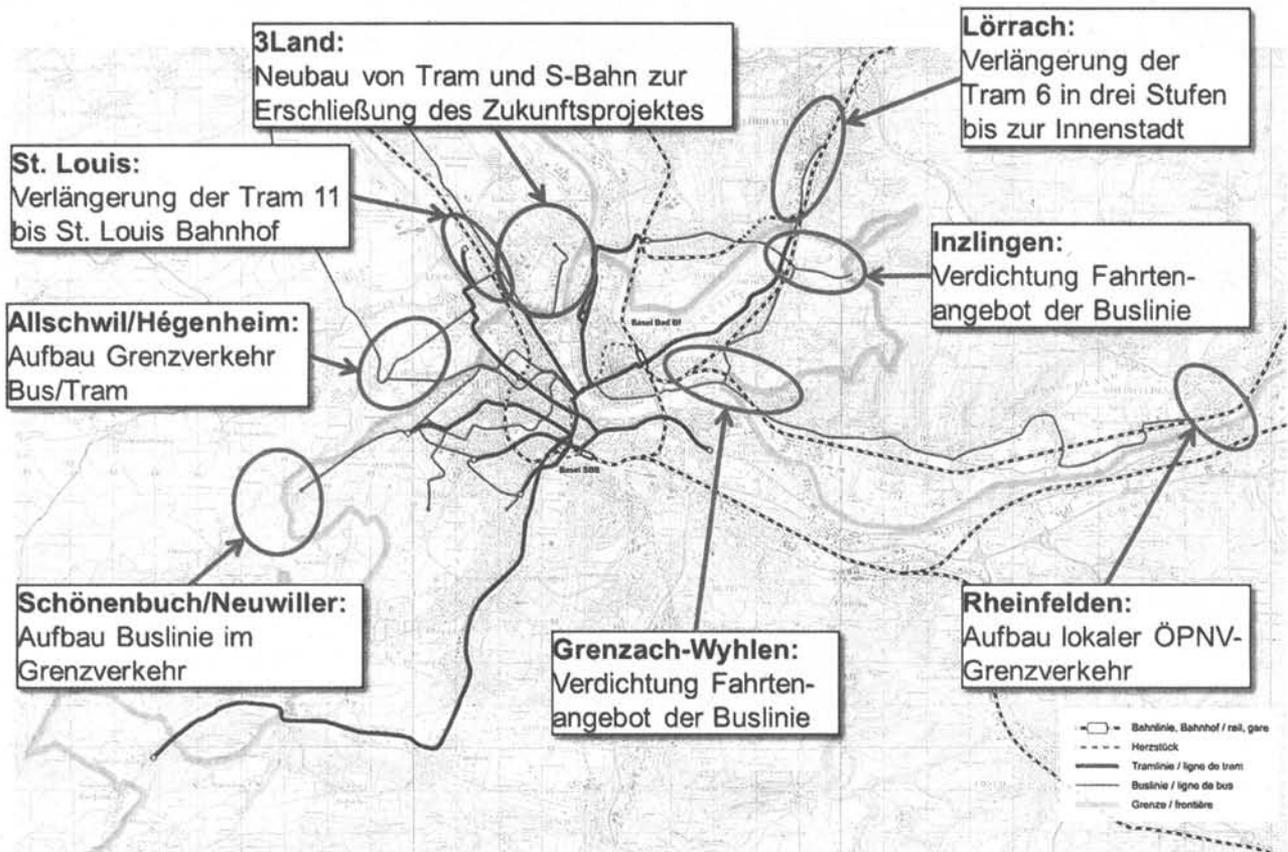


TEB Studie über grenzüberschreitende, umweltfreundliche Verkehrsverbindungen

Ideen zum Regioverkehr

MASSNAHMENUNTERSUCHUNG



Schwerpunkte gesetzt: Auf der Karte sind die Massnahmen im Bereich Öffentlicher Verkehr aufgeführt, die in der TEB-Studie geprüft wurden. Karte: zVg

rz. Die vom Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) beauftragte Studie «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der kombinierten Mobilität (Park & Ride/Bike & Ride) im TEB» weist darauf hin, welche Massnahmen für die Stärkung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs (ÖV) und der unterstützenden kombinierten Mobilität bis 2030 Erfolg versprechend sein könnten.

Vor dem Hintergrund des «Herzstücks Regio-S-Bahn», der unterirdischen Schienenverbindung zwischen den beiden Basler Bahnhöfen, empfiehlt die Studie ergänzende Verlängerungen der Basler Tramlinien über die Grenzen hinaus, sowie den Ausbau der Park&Ride- und Bike&

Ride-Anlagen entlang des S-Bahnnetzes.

Schiene, Parkhäuser, Velo

Langfristig sei ein Ausbau des grenzüberschreitenden ÖV vor allem in den grenznahen Gebieten erforderlich, in denen Siedlungsentwicklungen geplant sind, wie zum Beispiel zwischen Lörrach und Riehen, Allschwil und Hégenheim sowie im zukünftigen Siedlungsgebiet «3-Land» am Rhein auf dem Gebiet der Gemeinden Huningue, Weil am Rhein und Basel. Wie und ob die vorgeschlagenen grenzüberschreitenden Tramausbauprojekte langfristig in die laufenden Planungen zum Tramnetzausbau integriert werden könnten, müssen

die verantwortlichen Planungsträger noch prüfen.

Bezüglich Park&Ride- und Bike&Ride-Infrastruktur zeigt die Studie einen zusätzlichen Bedarf von 1350 Plätzen auf, deren Machbarkeit überschlägig geprüft wurde. Dies entspräche einer Zunahme um rund ein Drittel. Als wichtige Standorte für Parkhäuser wurden die Bahnhöfe von Saint-Louis und von Weil am Rhein identifiziert, an denen ein Neubau von jeweils 300 Plätzen vorgeschlagen wird. Ein Projekt für eine solche Anlage am Bahnhof Saint-Louis ist bereits im aktuellen Agglomerationsprogramm Basel enthalten. Zusätzlich wird der Neubau von knapp 900 neuen Bike&Ride-Plätzen an den Halte-

punkten des trinationalen S-Bahnnetzes als notwendig erachtet, was einer Zunahme um 35 Prozent entspricht.

Inwiefern die Park&Ride-Ausbauplanungen mit der strategischen Festlegung des Agglomerationsprogramms kompatibel sind, sei im Einzelfall zu prüfen: Das Agglomerationsprogramm empfiehlt Park&Ride nur dort, wo keine Konkurrenz des ÖV droht.

Mehr Koordination empfohlen

Ausserdem wird in der Studie eine verstärkte Koordination für grenzüberschreitende Verkehrsprojekte in der Agglomeration Basel empfohlen, um zukünftig eine stärker abgestimmte und effiziente grenzüberschreiten-

de Verkehrspolitik zu verankern.

Nun können in einem nächsten Schritt die empfohlenen Massnahmen von den jeweiligen Planungsträgern vertieft geprüft werden. Die verantwortlichen Gebietskörperschaften werden entscheiden, inwieweit sie diese Vorschläge weiterverfolgen und in einer grenzüberschreitenden Projektorganisation weitere Studien zur Vertiefung der Ergebnisse in Angriff nehmen.

Die Mehrheit der vorgeschlagenen Massnahmen, zum Beispiel die Tramlinien, sind nur langfristig umsetzbar und die Voraussetzung sind entsprechende Fortschritte der einzelnen Siedlungsentwicklungsgebiete.

Während bei einzelnen Massnah-

men kurzfristig erste Veränderungen geplant sind, werden die Ausbauvorschläge für Park&Ride und Bike&Ride den Gemeinden und weiteren möglichen Projektträgern in den drei Ländern vorgestellt werden, bevor diese vertieft die Machbarkeit der für sie infrage kommenden Projekte prüfen können.

Die Studie «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der kombinierten Mobilität (Park & Ride/Bike & Ride) im TEB» konnte dank der finanziellen Unterstützung von 25 Mitgliedern des TEB, der Europäischen Union (FEDER, Interreg Programm IV «Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt») sowie des Schweizer Bundes durchgeführt werden.